

# Liechtensteins Wohlstand fehlt die nachhaltige Grundlage

**Wachstumsmonitor** Die Wirtschaftsforscher des Liechtenstein-Instituts sehen das Wohlstandsniveau im Land diversen längerfristigen Risiken ausgesetzt. Auf die Nachhaltigkeitsversprechen seien bislang zu wenig Taten gefolgt.

Nach starken Wachstumsjahren Mitte der 2010er-Jahre hat sich die Entwicklung des Wirtschaftswachstums in Liechtenstein etwas eingetrübt. Das geht aus dem «Wirtschaftsmonitor» 2021 des Liechtenstein-Instituts hervor. Die jährliche Publikation wurde kürzlich zum zweiten Mal veröffentlicht. Zugrunde liegend sind Daten bis in die Jahre 2019 und 2020. Demnach ging das aggregierte Wirtschaftswachstum in den letzten Jahren wieder etwas zurück. «Darüber hinaus stellt die Coronakrise die Wirtschaftsentwicklung weltweit vor Herausforderungen, auch wenn ihre Auswirkungen bezüglich Wachstumstendenzen in den verfügbaren Daten noch nicht umfassend reflektiert sind», schreiben die Studienautoren.

## Corona kann fördern und fordern

Charakteristisch für die Pandemie ist, dass es sich nicht um eine strukturelle Krise wie etwa die Finanzkrise handelt. Dadurch sei auch die relativ rasche Erholung der Wirtschaft

nach den massnahmenbedingten Einbrüchen zu erklären. Trotz der eher kurzfristigen, konjunkturellen Natur der Coronakrise ergeben sich gleichwohl Auswirkungen auf die Wachstumsanalyse. Zum einen wird davon ausgegangen, dass (obwohl nicht dominant) auch das Wirtschaftswachstum in einigen Dimensionen betroffen ist. «Beispielsweise hat die Coronakrise die Digitalisierung weiter gefördert. Physische Interaktion musste durch virtuelle ersetzt werden, Arbeitsprozesse wurden stärker automatisiert», heisst es in der Publikation. Die damit einhergehende Innovation könne das Wirtschaftswachstum langfristig fördern. «Andererseits kam es zu Anpassungen des Konsum- und Freizeitverhaltens, die einige Branchen (beispielsweise die Kultur- und Unterhaltungsbranche) noch länger schwer belasten könnten. Ein weiterer Aspekt, der ein Risiko für die langfristige Nachfrage darstellt, ist der internationale Anstieg der Verschuldung von Staat und Unterneh-

men», so die Analyse der Wirtschaftsforscher. Zukünftige Konsolidierungs- und Einsparungsbemühungen könnten demgemäss langfristig die Nachfrage belasten. Gegenwärtig liessen sich die langfristigen Auswirkungen aber noch nicht einschätzen, und seien im Status quo der liechtensteinischen Wachstumsentwicklung und in den entsprechenden Daten noch nicht abgebildet.

## Es blieb bei Willensbekundungen

Ungeachtet der Pandemie stellen die Forschenden Risiken im Kontext der langfristigen externen Nachfrage und des monetären Umfelds, das durch fehlenden geldpolitischen Spielraum geprägt ist, fest. Neben diesen makroökonomischen Herausforderungen bestünden Risiken in Hinblick auf die Nachhaltigkeit des Wirtschaftswachstums in Liechtenstein. Trotz zahlreicher Willensbekundungen, schonender mit natürlichen Ressourcen umzugehen und die Nachhaltigkeit des Wirt-

schaftswachstums sicherzustellen, könne in den letzten Jahren keine Trendumkehr beobachtet werden. «Das hohe Wohlstandsniveau in Liechtenstein geht gegenwärtig mit erheblichen Kosten für die Umwelt und die langfristige Tragfähigkeit einher», konstatieren die Forschenden. (red)

## Zum Wachstumsmonitor

Der «Wachstumsmonitor» analysiert relevante und verfügbare Wirtschaftsdaten, welche die langfristige Wachstumsentwicklung der liechtensteinischen Volkswirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln abbilden. Er ist entsprechend der Auffassung konzipiert, dass Wohlstand ein mehrdimensionales Konzept darstellt. Neben klassischen wirtschaftlichen Kennzahlen sind Indikatoren, welche Aspekte wie beispielsweise Lebensbedingungen oder Ressourcenverbrauch abbilden, für die langfristige Entwicklungen einer Volkswirtschaft ebenfalls wichtig. In der 2021-Ausgabe umfasst der Wachstumsmonitor ein Set von 71 Indikatoren, welche hinsichtlich Situation und Tendenz bewertet werden.